

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Blutsturz, Blutbrechen.

Der Kranke ist horizontal mit erhöhtem Kopfe zu lagern. Man mache kalte Umschläge um die Brust und lasse dem Leidenden eiskaltes Wasser oder Eisstückchen langsam schlucken. Er ist zu ermahnen, sehr ruhig zu atmen, nicht zu sprechen, sich nicht aufzuregen und ruhig liegen zu bleiben.

2. Die künstliche Atmung.

Man versucht die scheinbar erloschene Lebenstätigkeit des Verunglückten dadurch anzufachen, daß man sich bemüht, das natürliche Atmen nachzuahmen. Um dies zu erreichen, muß der Brustkasten abwechselnd zusammengepreßt und wieder ausgedehnt werden, und zwar wird dies auf nachfolgende Weise erzielt:

Man macht aus einem Kleidungsstücke einen Polster und schiebt diesen dem Scheintoten unter den Rücken. Sodann reinige ihm Mund und Nase, ziehe seine Zunge vor, halte sie fest oder binde sie mit einem Tuche am Kinn fest. Ist dies besorgt, so kniet der Hilfeleistende hinter dem Kopfe des Scheintoten nieder, faßt beide Arme des Verunglückten *oberhalb* der Ellbogen und *erhebt¹⁾ sie langsam und gleichmäßig nach rückwärts*, bis über den Kopf desselben. (Der Brustkasten dehnt sich hierbei aus und frische Luft strömt ein [Einatmung]). Nach einigen Sekunden führt er die Arme des Ver-

¹⁾ Man hebt die Arme des Verunglückten nur so hoch, daß sie den Boden nicht berühren.